

**Verordnung  
des Regierungspräsidiums Chemnitz  
über das Verbot der Prostitution zum Schutz der Jugend und des  
öffentlichen Anstandes in Chemnitz**

**Vom 13. August 1992**

Aufgrund des Artikel 297 des Einführungsgesetzes zum **Strafgesetzbuch (EGStGB)** vom 2. März 1974 (BGBl. I S. 469), zuletzt geändert am 13. April 1986 (BGBl. I S. 393) i.V.m. § 2 der **Verordnung über das Verbot der Prostitution** vom 10. September 1991 (SächsGVBl. Nr. 25 S. 351) wird zum Schutz der Jugend und des öffentlichen Anstandes durch das Regierungspräsidium Chemnitz folgendes verordnet:

**§ 1**

In der Stadt Chemnitz ist es innerhalb des wie folgt begrenzten Gebietes verboten, die Prostitution anzubahnen oder ihr nachzugehen: Gesamtes Gebiet innerhalb der folgenden Straßen und Plätze: Barbarossastraße, Beyerstraße, Bürgerstraße, Leipziger Straße zwischen Bürgerstraße und Küchwaldring, Küchwaldring von der Leipziger Straße bis zur Küchwaldstraße, Küchwaldstraße, Schloßbergstraße, Schloßteichstraße von Schloßbergstraße bis Schönherrstraße, Müllerstraße, Wilhelm-Külz-Platz, August-Bebel-Straße, Thomas-Mann-Platz, Palmstraße von der Dresdner Straße bis Hainstraße, Hainstraße von der Palmstraße bis zum Schnittpunkt mit der Eisenbahnlinie bei dem Kreuzungspunkt zwischen Hainstraße und Jägerstraße, entlang der Eisenbahnlinie vom Schnittpunkt der Hainstraße mit der Jägerstraße bis zum Schnittpunkt der Eisenbahnlinie mit der Beckerstraße, Heckerstraße vom Schnittpunkt der Eisenbahnlinie bis Aue, Aue zwischen Heckerstraße und Schadestraße, Schadestraße, Stollberger Straße von Schadestraße bis Falkeplatz, Falkeplatz, Zwickauer Straße von Falkeplatz bis Barbarossastraße. Die genannten Straßen, Plätze und Eisenbahnkörper sind Teile des Sperrgebietes, soweit sie es begrenzen.

**§ 2**

Im übrigen Stadtgebiet ist es verboten, auf öffentlichen Straßen, Wegen, Plätzen, öffentlichen Anlagen und an sonstigen Orten, die von dort aus eingesehen werden können, der Prostitution nachzugehen. Dasselbe gilt in einem Bereich von 200 m Radius um Orte, an welchen Kirchen, Kirchgemeindezentren, Kinder und Freizeiteinrichtungen, Schulen, Krankenanstalten und Seniorenheime errichtet sind.

**§ 3**

(1) Ordnungswidrig handelt, wer einem durch die §§ 1 und 2 dieser Verordnung erlassenen Verbot, der Prostitution an bestimmten Orten nachzugehen, zuwiderhandelt. Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße bis zu 1 000 DM geahndet werden (§ 120 **OWiG**).

(2) Wer einem durch diese Verordnung erlassenen Verbot, der Prostitution an bestimmten Orten nachzugehen, beharrlich zuwiderhandelt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 180 Tagessätzen bestraft (§ 184a **StGB**).

(3) Wer der Prostitution

1. in der Nähe einer Schule oder anderen Örtlichkeit, die zum Besuch von Personen unter 18 Jahren bestimmt ist, oder
2. in einem Haus, in dem Personen unter 18 Jahren wohnen, in einer Weise nachgeht, die diese Personen sittlich gefährdet, wird mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bestraft (§ 184b **StGB**).

(4) Andere Ordnungswidrigkeits- oder Strafvorschriften bleiben hiervon unberührt.

**§ 4**

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Chemnitz, den 13. August 1992

**Regierungspräsidium Dresden  
In Vertretung  
Hummel  
Regierungsvizepräsident**

